№ 679. Mittwoch, den 15. August. 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags.
Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rg. 15 Sgr., auswärts 1 Rg. 20 Sgr.
Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum.
Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.

# Danziger  Zeitung

## Organ für West- und Ostpreußen.

### Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Den Kreisgerichts-Director Guttzeit zu Bartenstein als Rath an das ostpreußische Tribunal in Königsberg zu versetzen;

den evangelischen Pfarrer Theodor Leopold Müller in Langenhagen zum Superintendenten der Diöcese Treptow a. R.; so wie

dem Oberlehrer Professor Bigge zu Coblenz zum Director des katholischen Gymnasiums an der Apostel-Kirche zu Cöln zu ernennen; und

dem practischen Arzte ꝛc. Dr. Frick zu Tangermünde den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 122ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thaler auf Nr. 44,169. 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 65,180. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 84,862. 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 65,007 und 93,871. 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 77,492 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 11,359. 45,538. 77,130 und 87,604.

Berlin, den 14. August 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

### Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Aufgegeben 8 Uhr 31 Minuten.

Angekommen in Danzig 9 Uhr 12 Minuten Vormittags.

**Genua, 14. August. Die hiesigen Journale melden: Achttausend Mann vom Garibaldi'schen Corps, von Garibaldi selbst commandirt, sind in der Nacht vom 10. in der Nähe von Reggio (Hauptstadt von Calabrien ulter. I.) gelandet.*)**

### (W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 14. August. Der hier zur Feier der Eisenbahn-Eröffnung anwesende Freiherr Carl von Rothschild hatte gestern in wichtiger Finanzangelegenheit eine längere Audienz bei dem Kaiser von Oesterreich.

Paris, 14. August. Hier eingetroffene Nachrichten aus Neapel vom 12. d. melden, daß eine diplomatische Note erschienen sei, welche die Mächte und Piemont insbesondere benachrichtigt, daß, wenn Schiffe unter piemontesischer Flagge eine Landung von Garibaldianern versuchen sollten, man auf dieselben schießen werde. — Winspeare hat die Ordre erhalten Turin zu verlassen, wenn er bis zu einer bestimmten Frist kein Resultat erzielt habe. Drei regierungsfeindliche Journale sind unterdrückt worden. Man erwartet eine Modification des Kabinets und Vertagung der Wahlen.

Turin, 13. August. Die „Gazetta ufficiale" enthält ein vom heutigen Tage datirtes Circular des Ministers an die Gouverneure, nach welchem ungesetzlicher Einmischung in Staatsangelegenheiten abgeholfen, Gewaltsmaßregeln gegen benachbarte Regierungen verhindert und Anstifter von Desertionen bestraft werden sollen. Das Circular kündigt die Bildung von Freiwilligencorps in der Nationalgarde an.

Cattaro, 13. August. Fürst Danilo von Montenegro ist heute gestorben.

### Zur auswärtigen Politik der preußischen Regierung.

III.

Am Ende des vorigen Monats („Danz. Ztg." No. 666), ehe uns officiöse Andeutungen über den Inhalt und die Tragweite der Teplitzer Besprechungen vorlagen, schlossen wir aus den dieser Zusammenkunft vorangehenden Herzensergießungen der „Preuß. Ztg." und des „Preuß. Wochenbl.", daß Oesterreich ein Garantieversprechen in Betreff Venetiens von Seiten unserer Regierung erlangt haben müsse, vorausgesetzt nämlich, daß diese Blätter, was bei der Stellung derselben nur wahrscheinlich gewesen wäre, in der That die Meinung unseres auswärtigen Amtes ausgesprochen hätten. Wir wünschten von Herzen, daß die officiösen Blätter diesmal nicht das Organ des Hrn. v. Schleinitz gewesen wären, oder daß wir sie mißverstanden hätten, oder daß ein höherer Wille anders entschieden haben möge, als nach unserer Befürchtung der Minister gethan haben würde.

Wohl ist uns seitdem versichert worden, daß weder ein Garantievertrag abgeschlossen, noch ein Garantieversprechen zu Protokoll gegeben sei. Aber ob die Garantie in Form eines Vertrages oder eines protokollarischen Versprechens ertheilt sei, ist für uns eine vollkommen gleichgiltige Sache. Wir wollten vielmehr wissen, ob in Teplitz zwischen Oesterreich und Preußen überhaupt ein gemeinsames oder ein in seinen Grundzügen oder in bestimmten wesentlichen Punkten übereinstimmendes Vorgehen in Betreff der auswärtigen Politik, gleichgiltig in welcher Form, verabredet sei, und ob diese Verabredungen doch der preußischen Politik eine solche Bahn anwiesen, auf welcher sie durch die Macht der Ereignisse selbst zu einem thatsächlichen Einstehen für den österreichischen Besitzstand in Italien gedrängt werden würde. Nicht das ausdrückliche oder förmliche Versprechen einer Garantie für Venetien, sondern das Einlenken in einen Weg, auf welchem man schließlich zu einer thatsächlichen Uebernahme dieser Garantie gelangen müßte, war der eigentliche Gegenstand unserer Befürchtungen. Und diese Befürchtungen konnten uns leider nicht als unbegründet erscheinen, wenn wir sowohl von preußischer wie von österreichischer Seite her es als eine frohe Botschaft verkünden hörten, daß zwischen beiden Regierungen eine Zukunft verheißende Uebereinstimmung in den großen Fragen der europäischen Politik erzielt sei. Denn nie wird Oesterreich, so weit wir es bis jetzt kennen gelernt haben, mit Preußen auch nur in der europäischen Politik zusammen gehen, wenn es nicht die sichere Aussicht hat, durch Preußen wenigstens in der Vertheidigung Venetiens, wenn nicht gar bei der Wiedereroberung der Lombardei, mit aller Kraft unterstützt zu werden.

Gesteigert wurde unsere Besorgniß, als vor etwa einer Woche der „Hamb. Corr." aus angeblich und anscheinend „guter Quelle" die Nachricht brachte, daß nach einer in Teplitz zu Protokoll genommenen Erklärung „ein Angriff auf Venetien" zu den Fällen gehöre, in denen „die deutschen Großmächte zu gemeinsamer Aktion schreiten" werden, und daß gerade in diesem Falle „Oesterreich den Oberbefehl über die Aktions-Armee des Bundes" übernehmen soll. Allerdings ist uns seitdem („Danz. Ztg." Nr. 677) aus Berlin die hoffentlich wohl verbürgte Nachricht zugekommen, daß in Teplitz überhaupt keine Protokolle unterzeichnet sind (daß keine aufgenommen sind, ist nicht gesagt), und daß Preußen seine Neutralität nur dann aufgeben wird, wenn andere Staaten, z. B. Frankreich, dem von Preußen verfochtenen Principe der Nichtintervention zum Trotze sich in einen etwaigen Kampf Piemonts gegen Oesterreich um Venetien einmischen sollten.

Indeß begreifen wir nicht, wie Oesterreich bei seinem brennenden Wunsche, sobald wie möglich mit Piemont wieder anzubinden, mit einer solchen Zusage von Seiten Preußens sich hat zufrieden geben können, wenn nicht in der Voraussicht, daß mit einem Kampfe um Venetien zugleich ein allgemeiner europäischer Krieg verbunden sein wird. Piemont nämlich wird, wenn sonst überall Friede ist, in dem nächsten Decennium schwerlich einen Angriffskrieg gegen Oesterreich wagen, wenn es nur auf seine eigenen und des noch ganz unorganisirten Italiens Kräfte beschränkt ist. Eben so wenig wird es, da es nicht auch noch Sardinien oder gar Genua abtreten will, eine Bundesgenossenschaft mit Frankreich zum Zwecke eines solchen Krieges eingehen. Es wird vielmehr nur dann offensiv verfahren, wenn es nicht bloß Frankreichs, sondern wenn Frankreich, in einen Krieg am Rhein verwickelt, eben so sehr Piemonts Hilfe bedarf. In einem solchen Falle wäre jenes preußische Versprechen allerdings vollkommen unschädlich, weil es eben vollkommen unwirksam wäre. Preußen und das übrige Deutschland wären dann so vollauf an der westlichen Grenze beschäftigt, daß sie höchstens, wenn Oesterreich allzuschwach wäre, ein Hilfscorps zum Schutze der Alpen, aber auch nicht Einen Mann zum Schutze der Mincio-Linie abgeben könnten.

Anders dagegen steht die Sache, wenn Oesterreich, ermuthigt durch die preußische Zusage, Piemont direct oder indirect zum Kriege nöthigt. Dann wäre auch L. Napoleon, wenn nicht zur Vertheidigung gegen die ihm feindselig gesinnten Nachbarn, so doch um seine eigene Partei in Frankreich und sein eigenes Heer nicht von sich abwendig zu machen, auch seiner Seits gezwungen, mit aller Macht die Sache Italiens zu unterstützen. Preußen aber hätte dann durch sein schlecht überlegtes Versprechen in Teplitz sich selbst und zugleich ganz Deutschland in die unglückliche Lage gebracht, den früher oder später allerdings nothwendigen Krieg gegen L. Napoleon bei einer Veranlassung beginnen zu müssen, bei welcher der schlimmste Feind einer freien und vernunftgemäßen Entwickelung des europäischen Völkerlebens das unverdiente Glück hätte, eine vollkommen gerechte Sache zu vertheidigen.

Für Preußen ist die einzig gerechte und die einzig kluge Politik, sich auf sich selbst und auf das deutsche Volk zu stellen, und Deutschland und sicherlich auch die deutschen Provinzen Oesterreichs ohne ein Bündniß, ja ohne irgend ein Einverständniß mit der Regierung und der Dynastie des Habsburgischen Hauses und ohne irgend welche Rücksicht auf dieselben jedem Feinde gegenüber zu vertheidigen. Die Vereinigung des gesammten deutschen Volkes unter preußischer Führung wird nur in einem gerechten Kampfe gegen unsere Feinde, in einem solchen Kampfe wird sie aber auch ganz zweifellos in die lebendige Wirklichkeit treten.

*) Die „Perseveranza" vom 11. August hatte bereits gemeldet, es habe eine Depesche aus Reggio dem Marineminister in Neapel berichtet, es seien 150 Kanonenboote in Sicht und Garibaldi habe 4 Korvetten und 7 Kauffahrer erhalten.

### Deutschland.

Berlin, 14. August.

— Heute Mittag 1½ Uhr fand im Neuen Palais bei Potsdam durch den Hofprediger Heym die Taufe der Prinzessin Tochter des Prinzen Friedrich Wilhelm statt, in welcher dieselbe die Namen Victoria Elisabeth Auguste Charlotte erhielt. Der Feierlichkeit wohnten die Königin, die hier und in Potsdam anwesenden Mitglieder der Königl. Familie, der Prinz August von Württemberg, der Herzog von Braunschweig, der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Dessau, die Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen und bei Rhein, der Feldmarschall v. Wrangel, der Vertreter des Königl. Handelsministeriums v. Obstfelder, der englische Gesandte Lord Bloomfield u. A. bei. Außer den vorstehend gemeldeten Taufgästen begaben sich heute Mittag auch sämmtliche hier anwesenden Minister, die Generale v. Neumann und v. Peucker, der Generalintendant der Königl. Schauspiele v. Hülsen, der Polizeipräsident Zedlitz, der Kais. russische Militairbevollmächtigte, Graf Adlerberg, der Großherzoglich sächsische Gesandte Graf v. Beust u. A. nach Potsdam.

---

† **Aus Berlin.** Unter den Berliner Theatern florirt gegenwärtig das Friedrichwilhelmstädtische Theater durch den glänzenden Erfolg, mit dem seit etwa sechs Wochen daselbst eine von Paris auf den deutschen Boden verpflanzte tolle Operette „Orpheus in der Hölle" gegeben wird. Der Text dieses überaus spaßhaften Werkes ist von Crèmieux, die Musik von dem französirten Deutschen Offenbach, dessen lose und pikante Arbeiten gegenwärtig in Paris an der Tagesordnung sind. „Orpheus in der Hölle" (sollte wohl richtiger heißen: in der Unterwelt) ist eine so dreiste Persifflage auf die ganze Mythologie, wie sie wohl bis jetzt kaum irgendwo in einer poetischen Form zu Tage gefördert ist. Die Idee ist originell nnd nicht ohne Geist. Orpheus ist ein allbeliebter Musiklehrer, der mit seiner Gattin Eurydice im schlimmsten Unfrieden lebt; Beide sind sich einander unerträglich, und sie würden sich trennen, wenn sie nicht die „öffentliche Meinung" fürchteten, namentlich Orpheus, der, wie er sagt, in sehr anständige Häuser kommt, und alle seine Stunden, die er giebt, verlieren würde. Pluto, in der Verkleidung des Schäfer Aristeus, bewirkt demungeachtet diese Trennung, indem er aus Liebe zur Eurydice und von ihr wieder geliebt, diese in die Unterwelt entführt. Orpheus ist darüber äußerst glücklich, aber die „öffentliche Meinung" tritt zu ihm, untersagt ihm, seine Freude so offen zu äußern und gebietet ihm, wenigstens scheinbar einen anständigen Versuch zu machen, die Entführte aus der Unterwelt zurück zu fordern. Orpheus muß der „öffentlichen Meinung" zu Liebe seufzend nachgeben.

Jupiter, der mit seinem ganzen olympischen Hofstaat mit übermüthigster Laune geschildert ist, erfährt den Raub und beschließt, da er selbst lüstern auf Eurydicen ist, sie aus Pluto's Händen zu befreien. Ihre Bewachung durch den urkomischen Styx, Jupiters Verwandlung in eine Fliege, als welche er erst heimlich zu ihr schleicht, das Alles sind komische Scenen, die sich schwer beschreiben lassen.

Die Offenbach'sche Musik ist eben so leicht, so frivol und prickelnd wie der Text. Das Ganze ist so neu, so überraschend, und bei exacter Darstellung, die allerdings dafür erforderlich ist, so belustigend, daß das Publikum sich gleichsam in einem Champagner-Taumel befindet. Die Aufführung in Berlin ist eine ganz vortreffliche. Die Herren Hellmuth (Jupiter), Winkelmann (Orpheus) und Schindler (Styx), so wie die allerliebste Sängerin der Eurydice (Limbach) singen und spielen so launig, Scenerie und Kostüme sind so glänzend und das ganze Ensemble ist ein so lebendiges, daß bei solcher Aufführung die wahrhaft erschütternde Wirkung nicht ausbleiben kann.

Von den andern Berliner Theatern ist augenblicklich wenig zu sagen. Die königlichen Sänger und Schauspieler sind noch nicht vollzählig beisammen; ein neu errichtetes Theater vor dem Halle'schen Thor, ein Unternehmen des sehr tüchtigen Director Callenbach, ist noch nicht recht im Zuge und über das Victoria-Theater streiten sich die Parteien (Cerf contra Rasch) in Zeitungen und Flugschriften in einer Weise herum, die Alles übersteigt, was je an Injurien und Gemeinheiten gedruckt worden ist.

Der hitzig entbrannte Streit über die Schiller- und Göthe-Statue ist bereits in das Stadium der Lächerlichkeit getreten, das heißt, die Frage ist eine Berlinische geworden.

† (Der verbesserte Göthe.) Bekanntlich hat ein kühner Mann, Namens J. M. Schild, in Dresden „Göthe's schönste Gedichte nach den Bedürfnissen der Zeit verbessert" herausgegeben. Was dieser todesmuthige Corrector eigentlich darunter versteht, möge man aus nachstehenden Proben dieser Verbesserungen ersehen. Den Erlkönig läßt er zum lieben Gott avanciren, der von dem Vater des Kindes, einem durch Nacht und Wind reitenden Atheisten, geleugnet wird:

„Siehst, Vater, den lieben Gott Du nicht,
Den lieben Gott mit dem lichten Haupt?"
„Mein Sohn, kein Mensch an den mehr glaubt!"
„Ach, Vater, nein! wie wohl ist mir,
Der liebe Gott ruft mich von Dir!"
„Ich bitte Dich, Kind, nun schlaf' mir ein;
Ich habe nicht Zeit, Dein Hänschen zu sein".

Das süß geheimnißvolle „Unter allen Gipfeln ꝛc." ist folgendermaßen verbessert:

„Unter allen Gipfeln
Ist Ruh',
In allen Wipfeln
Spürest Du
Kaum einen Hauch;
Die Vöglein schweigen in Lauben.
Stehst Du im Glauben,
Ruhest Du auch!"

Autor und Verleger dieses merkwürdigen Buches haben jedenfalls darin richtig speculirt, daß ein vollkommener literarischer Wahnsinn immer noch anziehender für das lachlustige Publikum ist, als eine gewöhnliche schlichte Dummheit. —

— Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Depesche ist der Dampfaviso „Loreley" vorgestern Abend den Hafen von Falmouth verlassen und segelt auf Gibraltar.

— (B.- u. H.-Z.) Nach den vorläufigen Ermittelungen über die im Zusammenhange mit der neuen Agrargesetzgebung stattgefundenen Veränderungen des ländlichen Besitzstandes weist von allen östlichen Provinzen der Monarchie Brandenburg die günstigsten Ergebnisse auf. Die Provinz hat unter allen die größte nutzbare Grundfläche. Zerstückelungen und Abzweigungen von Rittergütern sind hier am seltensten vorgekommen. Auch in Pommern haben die großen Güter eher einen Arealzuwachs als eine Verminderung ihrer Gesammtfläche erfahren; dasselbe ist in Posen und Westpreußen der Fall, während in Ostpreußen die Zahl der Besitzungen durch Verkleinerung der Güter größer geworden ist. Schlesien, wiewohl es nächst Brandenburg unter allen Provinzen den größten Arealzuwachs erhalten hat, zeigt doch bei den meisten Güterklassen ungünstige Besitzveränderungen. In der Provinz Sachsen zeigt sich die bemerkenswerthe Erscheinung, daß die kleinsten Güterklassen von 5 bis 30 und unter 5 Morgen von ihrem Areal an die größeren abgetreten haben.

— Der volkswirtschaftliche Kongreß wird vom 10. bis zum 14. September in Köln seine Versammlungen halten.

— Der bekannte Pädagog Eduard Dürre hat in einer an den Kriegsminister gerichteten Denkschrift sich über eine höchst wichtige Zeitfrage, über die Bildung einer Volkswehr folgendermaßen vernehmen lassen:

„Kein Erziehungsmittel kann besser auf den Kriegsdienst vorbereiten, als das durch alle Klassen der Gesellschaft verbreitete und von Staatswegen durch Anstellung von Turnlehrern ermöglichte Turnen der Jugend zu Stadt und Land. Das Turnen ist dabei von zwei Gesichtspunkten aufzufassen: einmal als Vervollständigung der bis jetzt meist nur in Exercirübungen bestehenden militärischen Bildung; sodann als Vorbereitung für den Militärdienst.

„Unter den zum Militärdienste Berufenen befinden sich eine Menge junger Leute, welche durch besondere Körperausbildung oder durch ein die militairische Bildung vorbereitendes Geschäft gewisse, dem gewöhnlichen Rekruten abgehende Fertigkeiten schon besitzen. Für solche Individuen sollte nach Constatirung dieser Vorzüge eine Dienstverminderung nach Maßgabe der bereits erlangten Gewandtheit eintreten. Ein Programm sollte die für jede Waffe nöthigen körperlichen Dispositionen, dann diejenigen Waffenübungen angeben, welche der Einzelne für sich betreiben kann.

„Es sind ferner für die Stadt- und Landjugend Turnplätze und Centralturnplätze in allen Provinzen mit schnellster Vorbildung aller Seminarschüler in diesem Zweige zu organisiren. Sodann Schießplätze wie in allen Cantonen der Schweiz. Mit jeder Dorfschule muß ein Turnplatz mit den nöthigsten Geräthen verbunden sein. Hier sind Freiübungen und die Spieß'schen Ordnungsübungen zuerst zu treiben. So gebildeten Turnern ist alles Ausüben der militärischen Evolutionen ein Spiel.

„Sodann hat die Volksschule einen Gegenstand des Unterrichts, die Heimathskunde, mehr ins Auge zu fassen und kleinere und größere Turnfahrten einzuführen. Dabei bietet sich Gelegenheit, sich zu orientiren und gewisse strategisch wichtige Punkte der Umgebung schnell zu occupiren. Verbänden sich endlich mit diesen Turnfahrten Wettübungen im Laufen, Springen, Ringen, Dauerläufe und Dauermärsche, so weiß ich nicht, welche bessere Vorschule für die Dienstzeit zu wünschen wäre. Ja, gelingt es dem Feinde, in irgend eine Provinz des Vaterlandes einzudringen, dann steht diese mit Wegen und Stegen bekannte Volkswehr als trefflicher Landsturm da.

— Dem „Leipz. Journal" wird aus Mitteldeutschland geschrieben: „Daß der Aenderung des Reiseplanes der Königin von England politische Motive nicht ganz fern liegen, wird uns täglich klarer. Man sucht sich der größeren Aufmerksamkeit und gewissen Umgebungen in der großen Stadt Berlin, wo die Indiskretion etwas zu stark ist, zu entziehen und auf einem unbeobachteten Landaufenthalte ungenirter sich zu besprechen. Es soll Sie dabei nicht überraschen, wenn ich Ihnen versichere, daß die Reiseänderung eine Folge der Teplitzer Zusammenkunft ist, durch ein eigenhändiges Schreiben des Regenten eingeleitet wurde und sich die Coburger Zusammenkunft gerade an Teplitz anschließt. In Coburg wird der Kaiser von Oesterreich mit dem Regenten und der Königin Victoria zusammentreffen und zu diesem Behufe zu jener Zeit in der Nähe sein, um damit einen Besuch zu motiviren. Welche Bedeutung diesem Schritte, der fast so gut als sicher steht, beizulegen sein wird, brauche ich Ihnen nicht zu erörtern; aber es werden sich noch mehr unerwartete Dinge zeigen und wir glauben, die Ereignisse gehen rascher, als man zu glauben wagte."

* Die hiesige Barbierinnung hat beschlossen, den sogenannten Handwerkertag nicht zu beschicken. Es ist dies die vierte Innung, welche hier einen solchen Beschluß gefaßt hat.

— Der französische Militärbevollmächtigte bei der hiesigen Legation, Graf Beaulaincourt, ist heute früh an den Folgen des erlittenen Sturzes gestorben.

Stettin, 13. August. (Ostſ. Z.) Die Probefahrten der hier erbauten Kanonenboote haben am Sonnabend begonnen. Der „Salamander" (gebaut von Nüske, Maschinen vom „Vulcan") ging nach Swinemünde und von da gestern Mittag nach Stralsund. Der Admiral Prinz Adalbert ist heute mit der „Schwalbe" (gebaut von Nüske, Maschinen vom „Vulcan") bis ins Papenwasser gefahren. In den nächsten Tagen findet die eigentliche Probefahrt dieses Bootes statt, der dann die Probefahrten der übrigen 5 Boote in kurzen Zwischenräumen folgen werden. Der Prinz Adalbert wird heute Abend nach Berlin zurückkehren.

Stettin, 14. August. (Ostſ.-Ztg.) Das Kanonenboot „Schwalbe", welches, wie gemeldet, gestern mit dem Prinzen Adalbert eine Probefahrt nach dem Papenwasser unternommen hatte, gerieth, nachdem Se. Königl. Hoheit gelandet war, beim Abgang vom Dampfschiffbollwerk mit dem Dampfer „Neptun" in Collision, wodurch es Schaden an der Schanzkleidung und am Schiffsboot erhielt. Dem Neptun wurde die Capitänsbrücke beschädigt.

Lauenburg, 10. August. Ein hiesiger Correspondent der „Pomm. Ztg." erklärt sich für ermächtigt, die Mittheilung der „Neuen Stettiner Ztg.", daß sich hier und in der Umgegend ein Verein von adeligen Rittergutsbesitzern zu dem Zwecke gebildet, kein Rittergut an „Bürgerliche" zu verkaufen, als gänzlich aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

Wien, 11. August. (Schl. Z.) Die aus Neapel eingetroffenen neuesten Berichte lassen darüber keinen Zweifel übrig, daß der König wirklich entschlossen ist, eine letzte äußerste Anstrengung zu machen, um sich zu retten. Alle Fremden-Regimenter werden in und um Neapel concentrirt, um dort den Angriff Garibaldis zu erwarten. — Der von dem interimistischen Leiter der Finanzen, Herrn v. Plener, veröffentlichte Bericht hat keinen bedeutenden Eindruck gemacht, obwohl man den unleugbaren Werth dieser Arbeit nicht unterschätzt. Man ist aber überzeugt, daß die Voraussetzung, von welcher Hr. v. Plener ausgeht, daß seine Berechnungen durch keine außerordentlichen Ereignisse durchkreuzt werden, unerfüllt bleiben wird, denn Alles deutet darauf hin, daß neue Stürme bevorstehen, welche die österreichischen Finanzen in einem weit höheren Grade in Anspruch nehmen dürften, als dies selbst im verflossenen Jahre geschehen.

— (A. Z.) Die Entwickelung der Revolution in Süditalien fängt bereits an, im croatischen Küstenlande Symptome einer ungewöhnlichen Bewegung zu zeigen, welche seitens der österreichischen Regierung eine strenge Bewachung jener Gewässer erheischen, indem es offenbar wurde, daß in letzter Zeit durch Fiume Agenten Garibaldis sich nach Ungarn eingeschmuggelt haben, welche unter den Magyaren die baldige Landung Garibaldis verheißen, um ihnen im Kampfe gegen Oesterreich beizustehen. Vier solche geheime Agenten sollen soeben in Pesth verhaftet worden sein.

## England.

London, 12. August. Es heißt wieder mit Bestimmtheit, daß das Parlament am 24. d. M. vertagt werde.

— Die Königin wird, dem „Court Journal" zufolge, über Hamburg nach Deutschland reisen und am 10. September in Coburg eintreffen.

## Frankreich.

Paris, 13. August. (H. N.) Gerüchtweise verlautet, es seinen die in Calabrien gelandeten 1500 Garibaldianer bei Reggio von den königlichen Truppen zurückgeworfen und hätten sich nur 200 derselben wieder eingeschifft. — Canofari wird an Antoninis Stelle zum neapolitanischen Gesandten in Paris ernannt werden; Winspeare wird Caraffa ersetzen.

Paris, 13. August. (H. N.) Den Gerüchten von einem bevorstehenden Eintritt Ratazzis in das Cabinet Cavour wird widersprochen.

Paris, 12. August. Die Nachricht, daß Garibaldi am 7. in Neapel war, hat hier großes Aufsehen gemacht. Er landete in einer der Vorstädte Neapels und hatte dort Unterredungen mit den Chefs der unitarischen Partei. Daß Garibaldi die Absicht hat, sich nach Neapel berufen zu lassen, wird durch heute hier angekommene Depeschen bestätigt. Die Freunde Garibaldis scheinen übrigens jetzt bedeutende Fortschritte in Neapel zu machen. — Einen nahen Bruch mit Oesterreich fürchtet man sowohl in Turin als in Mailand. In den offiziellen Turiner Kreisen hält man den Krieg übrigens für eine Nothwendigkeit, auf die man nun einmal gefaßt sein müsse. — Die Turiner Opposition besteht darauf, daß Ratazzi ins Cabinet eintritt. Wie die letzten Depeschen melden, will Cavour aber nicht darauf eingehen und zieht es vor, seine Demission einzureichen. — Den letzten Nachrichten aus Syrien zufolge tritt Fuad Pascha sehr streng auf. Alle Paschas von Beyrut bis nach Damascus hin sind ihrer Stellen entsetzt und degradirt worden. Wie Briefe aus Beyrut vom 28. Juli melden, sind die beiden Gouverneure von Deir-el-Kamar und ihre Offiziere, so wie alle Beamten Kurschid Paschas degradirt und verhaftet worden. Zum provisorischen Gouverneur von Beyrut war Mustapha Pascha, türkischer Admiral ernannt worden.

— Zur Feier des 15. August wird, wie gewöhnlich, in den fünfzehn Theatern um 1 Uhr Mittags Gratis-Vorstellung sein, ferner werden auf der Esplanade der Invaliden Pantomimen, Seiltänzerspiele und Mastklettern, auf der Seine zwischen Invaliden- und Jenabrücke Wettfahrten und auf der Place du Trone verschiedene Belustigungen veranstaltet. Am Abend ist Illumination und Feuerwerk am Quai d'Orsay, auf der Jena-Brücke und auf der Place du Trone.

— Der Kaiser hat auf die so günstig ausgefallenen Versuche hin die Anfertigung von 400 gezogenen Kanonen vierpfündigen Kalibers angeordnet.

— Die bei dem „Moniteur" bis jetzt für die syrischen Christen gezeichnete Summe beläuft sich auf 180,639¼ Frcs.

## Italien.

* Nach einer Marseiller (bereits gemeldeten) Depesche aus Neapel vom 7. August ist Garibaldi am Sonnabend, 4. August, wirklich auf dem Festlande gewesen, und zwar am Pausilippo, wo er mit den Notabilitäten der italienischen Partei eine Unterredung gehabt und sich am folgenden Tage nach Messina zurückverfügt habe. Der Pausilippo ist der Berg auf der Nordwestküste von Neapel, durch den der etwa 1000 Schritt lange Felsenweg, die „Grotte" nach Puzzuoli führt.

— Dem „Constitutionnel" wird aus Turin, 10. August geschrieben, daß die österreichische Note in Turin eingetroffen ist. Graf Rechberg erklärt, daß die österreichischen Regierung in keinerlei Weise dulden werde, daß Garibaldi oder dessen Genossen eine Landung auf dem neapolitanischen Gebiete bewirke; Graf Rechberg fordert die Turiner Regierung auf, jedes Unternehmen solcher Art zu verhindern, und setzt hinzu, „daß eine Landung auf den Küsten Süd-Italiens von Seiten der Garibaldianer sofort die bewaffnete Intervention Oesterreichs und den Marsch österreichischer Heersäulen zu Hilfe des Königs Franz II. durch das Gebiet des Kirchenstaates nach sich ziehen werde." Bertani ist nun in offiziöser Mission nach Sicilien geeilt, um mit Garibaldi über diese wichtige Erklärung der österreichischen Regierung zu berathen. Man erwartet in der amtlichen Turiner Zeitung einen Artikel über diese Frage, worin Cavour die Verantwortlichkeit des Königs Victor Emanuel in Betreff der Unternehmung Garibaldis ablehnt.

Das neapolitanische Heer ist gegenwärtig, der Angabe des „Movimento" zufolge, so aufgestellt: 25,000 Mann stehen echelonmäßig in Calabrien, 30,000 Mann in Neapel und dessen Umgegend und 10,000 Mann zwischen Capua und Gaeta. Nach der Hauptstadt werden alle Fremden-Bataillone dirigirt, mit denen die Camarilla den entscheidenden Kampf zu eröffnen entschlossen sein soll.

Turin, 11. August. Das Gerücht, das Ministerium habe das Parlament plötzlich einberufen, wird als grundlos bezeichnet, weil befürchtet wird, daß dieses Gerücht auf die Anlehenszeichnungen einen nachtheiligen Einfluß ausüben könnte. Der Marineminister hat den Auftrag ertheilt, ein Schiff nach Schweden zu senden, um die daselbst bestellten Kanonen abzuholen, bevor das baltische Meer unfahrbar wird. In den inländischen Waffenfabriken herrscht allenthalben große Thätigkeit.

Aus Turin, 12. August, wird telegraphisch gemeldet, daß Tags zuvor die Subscriptionen auf die Anleihe geschlossen worden waren. Im Ganzen ist dreimal mehr als gefordert gezeichnet worden. Am Freitag, den 10. August, ist Manna nach Paris abgereist.

— Von Alex. Dumas cursirt in Neapel folgendes Autographon, welches er einem Neapolitaner bei seiner letzten Anwesenheit im Hafen schrieb:

„Auf Wiedersehen im Palaste des Königs von Neapel, wo Garibaldi mir ein Zimmer zu reserviren versprochen hat.

Alex. Dumas."

— Man schreibt aus Rom vom 7., daß zu Rieti ein falscher Ruf zu den Waffen stattgefunden habe. Es wurde eine Truppencolonne hingeschickt. Die Ruhe ist durch die Municipalität wieder hergestellt worden. Man hat zu Rom das Verbot der Getreideausfuhr verlangt. Man fürchtet eine Theuerung.

Turin, 13. August. (H. N.) Die officielle Turiner Zeitung zeigt an, daß die Unterzeichnungen für die neue Staatsanleihe die Summe von 27,594,240 Lire erbracht haben.

Der Minister des Innern hat ein Circular an die Gouverneure und Intendanten der einzelnen Provinzen erlassen, um den illegitimen Einmischungen in die Staatsangelegenheiten entgegen zu treten, und Vorbereitungen zu gewaltthätigem Einschreiten gegen benachbarte Regierungen zu verhindern.

## Niederlande.

Im Haag, 10. August. Die Aussöhnung, welche zwischen dem holländischen und belgischen Volke bereits seit längerer Zeit erfolgt ist, erstreckt sich jetzt auch auf die königl. Familien der beiden Länder. Nächstens wird der Prinz Heinrich der Niederlande der königl. Familie in Brüssel seinen Besuch abstatten und in der Folge wird er seine Reise nach Luxemburg nicht mehr durch Deutschland, sondern durch Belgien machen.

## Dänemark.

Kopenhagen, 9. August. Ein Armee-Befehl ordnet an, daß sämmtliche Infanterie-Bataillone, so wie die Garde zu Fuß vollständig mit Riffeln (gezogenen Büchsen) bewaffnet werden sollen.

## Rußland.

Petersburg, 4. August. In verschiedenen östlichen Provinzen Rußlands, welche bekanntlich besonders reich an Getreide sind, hat die furchtbare Hitze dieses Sommers der Ernte sehr geschadet; in Samara ist sie ganz verdorben, und es wird u. A. berichtet, daß dort ein Sandsturm bei 31 Grad Reaumur gewüthet habe. — Die große Schlacht gegen die Heuschrecken in Bessarabien, zu der über 20,000 Mann aufgeboten waren, hat vom 29. Juni bis 12. Juli gedauert. Der Schwarm der Heuschrecken, der aus Cherson in Bessarabien eindrang, hatte eine Länge von sechszig und eine Breite von zwanzig Werst. Ueber 12,000 Menschen bildeten eine erste, 9000 eine zweite Vertheidigungslinie und vernichteten die Heuschrecken bis zum 12. Juli, und dennoch scheint die vollständige Vertilgung nicht gelungen zu sein.

Petersburg, 6. August. Die Nachricht von Unruhen im Kaukasus bestätigt sich. Dieselben haben in einzelnen Gebieten der Landschaft Tersk, dem früheren linken Flügel der Kaukasus-Linie, stattgefunden. Dem officiellen Berichte zufolge waren sie jedoch nur von geringer Bedeutung. Eine Partei „Unzufriedener" verbreitete in der Tschetschna das Gerücht von einem Aufstande in Daghestan und im Daghestan von einem Aufstande in der Tschetschna. Zuerst wurden die Benoizen durch diese Agitationen zu Ausschreitungen hingerissen. In der Nacht vom 19. zum 20. Mai verließen an 50 Familien dieses Stammes ihre neuen Wohnsitze und zogen in die dichten Waldungen, von wo aus sie kleinere Streifzüge machten. Zur selben Zeit sammelte der frühere Naib von Scharoew eine Schaar um sich, überfiel am 26. Mai mit 200 Mann einen Proviant-Transport und spann sodann beim Thurm Baschin-Kale mit der dortigen Garnison und zwei Compagnien aus dem Eudokimow-Fort ein Gefecht an, während andere 100 Mann gegen das Fort selbst zogen, aber durch Kartätschenschüsse verjagt wurden. Am 3. Juli wiederholten sich die Angriffe auf das genannte Fort und endeten wieder zum Nachtheile der Angreifer. Hiermit schloß vorläufig der Aufstand.

Warschau, im August. (Schl. Z.) Nachbenannte polnische Flüchtlinge haben die Erlaubniß zur Rückkehr in das Königreich erhalten: A. Josef Zapolski, H. Kurkiewicz, A. Szymborski, E. Hagemejer, J. Zagrzewski, M. Witkowski, der Pfarrer J. Smolenski, W. Zaborski und J. Lukomski. — Die „Polnischen Nachrichten" melden aus Kiew: „Ein Herr Tokarski in der Gegend von Żytomierz hatte sich mit einer Russin verheirathet, und da der Pope vergessen hatte, bei der Trauung dem Ehepaare die schriftliche Verpflichtung abzunehmen, ihre Kinder in der orthodoxen Kirche zu erziehen, so ließ Herr Tokarski seinen erstgeborenen Sohn in der katholischen Kirche taufen. Die Behörde machte höheren Orts Anzeige von dem Vorfall, worauf in Folge eines kaiserlichen Ukases der Pope wegen Pflichtvernachlässigung unter die Soldaten gesteckt, der katholische Geistliche, ein 70jähriger Greis nach Sibirien geschickt und Tokarski ins Gefängniß geworfen wurde, wo er sich noch befindet."

## Danzig, den 15. August.

† Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß dem Danziger musikliebenden und Theater-Publikum noch vor dem Beginn der eigentlichen Theatersaison ungewöhnliche und interessante Kunstgenüsse zu Theil werden, indem die Herkunft einer italienischen Operngesellschaft als ziemlich sicher angenommen werden darf. Der Entrepreneur Señor Carlos de Paëz befindet sich bereits seit Kurzem in Danzig, um die nöthigen Vorbereitungen dafür einzuleiten und Frau Directorin Dibbern hat sich bereitwilligst erboten, der Gesellschaft die Räume des Theaters für die Dauer bis zum 18. September miethweise zu überlassen. Der Cyklus soll aus etwa acht Vorstellungen bestehen und werden dabei die Opern „Norma," „Liebestrank", „Barbier von Sevilla" u. s. w. zur Aufführung kommen. Eine der Primadonnen der Gesellschaft ist die rühmlichst bekannte Frau Seemann-Paëz; die andern Künstler sind Mitglieder der Londoner Italienischen Oper und werden dieselben in Begleitung ihres Kapellmeisters Signor Moderati schon in nächster Woche hier erwartet werden können. Wir dürfen hoffen, daß die dem Unternehmen noch entgegenstehenden Schwierigkeiten bald gehoben werden und behalten uns vor, die Namen der Künstler und alles Weitere nächster Tage vollständig mitzutheilen.

* Wir machen auf den mit dem heutigen Tage veränderten Fahrplan der Königl. Ostbahn (s. letzte Seite) aufmerksam. Bei 2 Zügen ist sowohl die Abfahrts- wie Ankunftszeit verändert worden. Der Vormittagszug, früher 9 Uhr, geht jetzt 9 Uhr 14 M. ab, der Nachmittagszug, früher 5 U. 12 M., wird jetzt um 5 U. 25 M. expedirt. Der früher um 11 U. 29 M. angekommene Zug trifft jetzt um 11 Uhr 15 M. hier ein, ebenso kommt der Abendzug statt um 7 U. 32 M. von jetzt ab um 7 U. 18 M. hier an.

* Gestern sind die Herren Obergüterverwalter Perrin (Königl. Ostbahn), Ottmann (Oberschlesische Bahn), Schnefuß (Breslau-Freiburger Bahn) und Roder (Betriebs-Oberinspector der Sächsisch-Schlesischen Bahn aus Dresden) hier eingetroffen, um sich gemeinsam über dienstliche Angelegenheiten zu besprechen. Es finden derartige Zusammenkünfte unter den Beamten dieser Branche öfter im Jahre statt.

** Die hiesige Müller-Innung hat den einmüthigen Beschluß gefaßt, ihrerseits bei der Wahl eines Deputirten zum Berliner Handwerkertage sich nicht zu betheiligen und einen Beitrag für Reisekosten desselben 2c. nicht zu bewilligen. Ebenso haben die Goldschmiede- und die Uhrmacher sich nicht bei der Wahl betheiligt.

Die Wahl selbst hat gestern stattgefunden und ist der ehemalige Schuhmachermeister Feldmeyer, gegenwärtig Beamter beim

städtischen Leihamt, von 23 Vertrauensmännern und Obermeistern der Gewerke mit 15 Stimmen zum Deputirten für den Handwerkertag erwählt worden. Die übrigen Stimmen erhielt Herr Erpenstein.

** Wie uns mitgetheilt wird, haben auch die hiesigen Zunftfreunde ein Elaborat angefertigt, in welchem sie die von dem Herrn Handelsminister an die Regierungen resp. Magistrate gestellten Fragen in Betreff der bestehenden Gewerbeordnung dahin beantworten, daß die zur Zeit geltenden Gesetze, namentlich in Bezug auf den Concessions- und Prüfungszwang ꝛc. sehr segensreich auf die Handwerkerzustände gewirkt haben. Zugleich wird mit Nachdruck auf die nachtheiligen Folgen, welche die überhand nehmende Entwickelung der Fabriken für die Handwerker gehabt hat, hingewiesen. Ob das Elaborat danach auch um Beseitigung der Fabriken petitionirt, wissen wir nicht. Dasselbe wird gegenwärtig innerhalb der Innungen zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt und soll demnächst an den Magistrat abgehen.

** Der gestrige ausnahmsweise klare und warme Sommertag hatte wieder viele Hoffnungen auf Aenderung der Witterung rege werden lassen. Indeß sind auch diese Hoffnungen abermals nicht in Erfüllung gegangen. Seit heut Nacht haben wir wieder Regen.

** Herr C. Scherres hat so eben ein größeres Landschaftsbild, „Mittags auf der Höhe", vollendet und schickt dasselbe morgen zu der demnächst in Berlin stattfindenden Gemäldeausstellung ab Das Bild ist im Charakter unsrer Danziger Landschaft gehalten und weicht in der Auffassung von den früheren Scherres'schen Bildern wesentlich ab. Es beweist aber, daß der Künstler auch nach dieser Richtung hin Vortreffliches zu leisten im Stande ist.

** Gestern Abend fand in der Jungferngasse ein ganz unbedeutender Brand statt. Als die sofort requirirte Feuerwehr an Ort und Stelle erschien, war derselbe fast ganz gelöscht.

* Das zweijährige Töchterchen des Pächters K. am Sandwege fiel am 12. d. M. in den unmittelbar vor der Scheune belegenen Abzugsgraben und fand darin den Tod.

* Die drei Dienstmädchen, welche vor einiger Zeit dem hiesigen Rentier O. mittelst gewaltsamen Einbruchs ca. 800 Thlr. stahlen, wurden gestern durch den Gerichtshof der kleinen Assisen jede zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* Der Hofbesitzer M. in Grebinerfeldt, 71 Jahre alt, erschoß sich gestern in seinem Bette. Das Motiv zur That ist unbekannt und um so unerklärlicher, als der Verstorbene ein sehr begüterter Mann war.

* Es werden nunmehr doch in den nächsten Wochen größere militärische Uebungen stattfinden und zwar in der Umgegend von Graudenz, namentlich auf dem Mockrauer Felde. Das dortige „Wochenblatt" erfährt darüber Folgendes:

Am 28. d. Mts. wird das 3. und 4. Ostpreuß. Grenadier- und 7. Ostpreuß. Infanterie-Regiment, so wie die Stäbe der 3. und 4. Infanterie-Brigade zugleich mit dem Divisionsstabe in die Cantonnements bei Graudenz rücken und vom 30. August bis 3. September auf dem Mockrauerfelde Uebungen in den Brigaden machen. Am 3. September rückt das 1. Leibhusaren-Regiment, das Ostpreuß. Ulanen-Regmt., die 2. reitende Batterie des 1. Artillerie-Regmts., der Stab der 2. Kavallerie-Brigade und der Stab und das combinirte Bataillon des 3. Garde-Regiments zu Fuß in die Cantonnements bei Graudenz, und zwar wird der Divisionsstab in Gr. Bialachowo, der Stab der 4. Infanterie-Brigade in Kunterstein, der 3. Infanterie-Brigade in Neudorf und der 2. Kavallerie-Brigade in Sallno kantonniren. Am 6., 7. und 8. September werden Detachements-Uebungen in gemischten Brigaden stattfinden und die Truppen Bivouacs beziehen, am 9. Ruhetag haben und am 10. nach ihren Garnisonen abrücken.

Eine Conzentrirung der ganzen Division zu gemeinschaftlichen Uebungen soll nicht stattfinden.

* Aus Mewe wird berichtet, daß die in jüngster Zeit so häufig vorkommenden Brände mit Bestimmtheit auf böswillige Brandstiftung schließen lassen. Einige Tage vor dem letzten Brande am 8. d., bei dem 10 Stallungen eingeäschert wurden, erhielt der Bürgermeister einen anonymen Brief, in dem das Feuer vorhergesagt und eine Fortsetzung angekündigt wurde. Alle Nachforschungen haben bis jetzt noch auf keine bestimmten Spuren geführt. — Vergangenen Sonntag ging in Robakowo ein großer Getreidestaken neben einem Wohngebäude in Flammen auf und nur die Nässe der Gebäude verhinderte, daß das ganze Gehöft niederbrannte. Auch hier ist gegründeter Verdacht, daß ein Verbrechen vorliegt. Zwei aus Thorn desertirte Sträflinge sollen das Feuer angelegt haben, um die Verwirrung zum Stehlen zu benutzen, wenigstens ist einer derselben ergriffen worden, als er aus der Wohnstube des Inspektors ein Bündel Kleider entwendete. Vermuthlich war es auf die im Hauptgebäude befindliche Postkasse abgesehen.

± Thorn, 14. August. Im Auftrage der Königl. Regierung inspizirte der Königl. Oberforstmeister die Staatsforsten in unserer Provinz. In seinem Bericht nahm der Genannte Veranlassung, der hiesigen Forsten in einer Art und Weise zu gedenken, die etwas Befremdliches hat. Nicht aus eigener Wahrnehmung, sondern nach Mittheilungen benachbarter Königl. Oberförster, erklärt derselbe, daß die Forsten der Stadt, ein Areal von 14,250 Morgen, unvortheilhaft bewirthschaftet würden und es im Interesse der Kommune läge, einen Oberförster mit 800 Thlr. Gehalt anzustellen. In Folge einer Anfrage der Königl. Regierung betreffs dieser Angelegenheit an die städtischen Behörden, hat der Kämmerer, Hr. Rosenow, Haupt der städtischen Forstverwaltung seit Jahren, einen Bericht ausgearbeitet, in welchem die Geschichte der städtischen Forsten, wie der Verwaltung derselben von 1793 bis heute mitgetheilt ist. Damals hatte die Stadt ein Forst-Areal von 27,400 Morgen, welches ihr eine reine Revenue von 269 Thlrn. einbrachte. Durch Urbarmachung verkleinerte sich das Areal auf 14,250 Morgen, welche nach einem auf 81 Jahre berechneten Betriebs-Plane rationell und sorgsam bewirthschaftet werden. 1845 gaben die Forsten einen Ueberschuß von 1000 Thlr. für die Kämmerei-Kasse, nach dem Verwaltungsbericht von 1859 einen Ueberschuß von 4803 Thlr. Uebelstände, welche bei der Verwaltung hervortraten, sind beseitigt worden. Da die Verwaltung der Forsten durch die Forst-Deputation ein so glänzendes Resultat innerhalb weniger Jahre geliefert hat, zeigt die Vertretung der Kommune keine sonderliche Lust, einen geprüften Oberförster anzustellen, welcher der Kämmerei-Kasse eine Baarausgabe von ca. 1000 Thalern jährlich verursachen würde, zumal auch mit Rücksicht auf den Umstand, daß bei den Königl. Forsten erst auf 50,000 Morgen Areal ein Oberförster kommt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung am 11. d. Mts. beschlossen, die definitive Erklärung auf die Anfrage der Königl. Regierung bis zum Ende des laufenden Verwaltungsjahres, d. i. zum 1. Juli k. J., zu verschieben, in derselben Sitzung aber dem Kämmerer für seine langjährige und sorgsame Mühewaltung für die Kultur der städtischen Forsten durch Erhebung von den Sitzen ihren Dank zu erkennen gegeben. Wenn wir diese Angelegenheit so überdenken, dann fällt uns eine treffende schriftliche Aeußerung des preuß. Staatsmannes von Stägemann ein, der einem Freunde schrieb: „Ich bin immer sehr dafür, den Gemeinden freie Hand zu lassen. Sie wissen ihren Vortheil selbst besser wahrzunehmen, als eine vormundschaftliche Behörde." — In beregter Sitzung hat die Stadtverordneten-Versammlung auf Antrag des Magistrats beschlossen, einen an das Grundstück der Mädchenschule grenzenden Platz zu Schulzwecken für 800 Thlr. anzukaufen.

* Tilsit, 12. August. Der Bau der neuen Reitbahn wird auf Anordnung der Intendantur des 1. Armeecorps trotz der vorgerückten Jahreszeit doch noch begonnen und hat der Entrepreneur, Maurermeister Amberg, die Verpflichtung übernommen, das Gebäude bis zum 30. November vollständig aufzubauen. Dasselbe wird 130′ lang, 70′ breit und in den Mauern 21′ hoch. — Gestern Nachmittag wurde von 24 Gymnasialtertianern ein interessantes Probeschwimmen ausgeführt. Die Schwimmer legten in ihren Turnkleidern eine bedeutende Strecke (ca. 1000 Schwimmstöße) in einer Viertelstunde zurück. — Die russischen Holzflößungen dauern noch immer fort. Mehrere Flösse starker und langer zu Masten geeigneter Hölzer, die bei einer Länge von 40 bis 64′ durchschnittlich 15″ Zoll Kopfstärke haben, traten gestern ihren Weg nach Danzig an. — Die Errichtung einer neuen Buchhandlung hier ist im Gange, sie wird besonders dem Sortimentsbuchhandel eine besondere Aufmerksamkeit schenken und dadurch einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen. Der Besitzer derselben, Herr Hesse aus Danzig, der seit längerer Zeit der dortigen Anhuth'schen Buchhandlung vorstand, steht in Verbindung mit den besten Firmen und ist auch im Besitze der nöthigen Mittel zu ausgedehnterem Betriebe, so daß dem neuen Etablissement ein günstiges Prognostikon zu stellen ist.

Insterburg, 11. August. (K. H. Z.) Es ist vom General-Commando auf Ansuchen des hiesigen Magistrats um Beibehaltung der Garnison der Bescheid ergangen, daß das hier stationirte Bataillon des 6. Opstr. Inf.-Regiments No. 43, welches sich jetzt zum Manöver in Königsberg befindet, nicht mehr hierher zurückkehren, sondern nach beendigtem Manöver nach Lötzen in Garnison kommen oder kasernirt werden soll. Es haben viele Grundbesitzer in dem festen Glauben, daß hier wegen der Strafanstalt permanent ein Bataillon Infanterie stehen bleiben werde, mit bedeutenden Kosten Quartiere eingerichtet, welche nun leer stehen. Kleine Wohnungen, welche hier sehr mangeln, dürften freilich nun billiger werden. — — Die von den hiesigen Innungen berathene und beabsichtigte Absendung eines Deputirten zum Handwerkertage nach Berlin scheiterte an dem Geldpunkte. — Heute weilt ein hoher Beamter des Handels-Ministerii, der Wirkl. Geh. Rath Delbrück aus Berlin, hier, der über die Handels- und Verkehrsverhältnisse des Orts Erkundigungen einzog und vortheilhafte Zusicherungen für Hebung des Verkehrs gemacht haben soll.

Memel, 10. August. (Ostſ.-Z.) In diesem Frühjahre war in Folge des Eisgangs die Tiefe des hiesigen Seegatts auf 13 bis 14 Fuß gefallen; durch die fortgesetzten Arbeiten des Dampfbaggers gelang es, dieselbe gegenwärtig auf 17 Fuß zu bringen. Diese Arbeiten konnten jedoch nur mit Ueberwindung großer Schwierigkeiten ausgeführt werden, und sie würden unzweifelhaft einen noch günstigeren Erfolg gehabt haben, wenn gemäß den Wünschen des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft ein starkes Dampf-Bugsirboot von 120 Pferdekraft angeschafft worden wäre. Unsere schwächeren Dampfböte, welche zur Direction des Baggers bis jetzt benutzt werden mußten, machten dessen Anwendung bei starker Strömung unmöglich. — Die in diesem Jahre veranstaltete Verpachtung des zu der Plantage der Kaufmannschaft gehörenden Ostseestrandes zur Bernsteingräberei soll recht günstige Resultate herbeigeführt haben, indem beim Licitationstermin die Gebote für einen Morgen über 200 Thlr. hinausgegangen und dabei die Verpflichtung übernommen ist, die Ländereien nach dem Ablaufe der Pachtzeit in status quo wiederherzustellen.

# Handels-Zeitung.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, den 15. August. Aufgegeben 2 Uhr 26 Minuten. Angekommen in Danzig 3 Uhr 20 Minuten.**

| | | Letzt.Crs | | | Letzt.Crs |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen, höher loco | 51½ | 51 | Preuß. Rentenbr. | 94¾ | 94½ |
| August-Sept. . . | 49⅜ | 48¾ | 3½ % Wstpr. Pfdbr. | 83 | 83 |
| September-Octbr. | 49 | 48¼ | Ostpr. Pfandbriefe | 84½ | 85 |
| Spiritus, loco . . | 18½ | 18⅜ | Franzosen . . . . | 126¾ | 126½ |
| Rüböl . . . . . . | 12⅓ | 12¼ | Norddeutsche Bank | — | — |
| Staatsschuldscheine | 86 | 85¾ | Nationale . . . . | 59½ | 60¼ |
| 4½% 56r. Anleihe | 101¼ | 101¼ | Poln. Banknoten . | 87¾ | 87¾ |
| 5% 59r. Pr. Anl. | 105¼ | 105¼ | Petersburg. Wechs. | — | 97⅜ |
| | | | Wechselc. London | — | 6. 17⅞ |

Oesterreichisches flau.

**Hamburg**, 14. August. **Getreidemarkt. Weizen** loco gestrige Preise zu bedingen, ab Fehmern 133—34 ℔ 145 bezahlt und zu lassen. **Roggen** loco fest, ab Königsberg wenig offerirt, ruhig. **Oel** August 27—26⅞, October 27⅛—27. **Kaffee** ruhig. **Zink** 500 Ctr. Lieferung 13½.

**London**, 14. August. Für Consols Verkäufer. — **Silber** 61½. — Wetter regnerisch. **Consols** 93¼. 1 % **Spanier** 39¾. **Mexikaner** 21. **Sardinier** 83 15/16. 5 % **Russen** 108. 4½ % **Russen** 93½.

Hamburg 3 Monat . . . . 13 Mk. 6 ſh.
Wien . . . . . . . . . 13 fl. 20 kr.

Die Dampfer „Jura" und „North Briton" sind aus Newyork eingetroffen.

**Liverpool**, 14. August. **Baumwolle** 10,000 Ballen Umsatz. Preise sehr fest.

**Paris**, 14. August. **Schluß-Course**: 3 % **Rente** 68, 00. 4½ % **Rente** 97, 90. 3 % **Spanier** — 1 % **Spanier** 39⅞. **Oesterreichische Staats-Eisenb.-Akt.** 483. **Oesterr. Credit-Aktien** 370. **Credit mobilier-Aktien** 680. **Lomb. Eisenbahn-Akt.** —.

## Producten-Märkte.

Danzig, den 15. August. **Bahnpreise.**

**Weizen** bunter, dunkler und glasiger 125/7—131/33 ℔ nach Qual. von 91/95—97½/102½ Sgr.; hell feinbunt, hochbunt, hellglasig u. weiß 129/31—133/5 ℔ von 98½/102½—105/108⅓ Sgr.

**Roggen** alter, schöner pr 125 ℔ 59—60 Sgr., frischer trockener 60 Sgr., „ feuchter 56½—57½ Sgr. } pr 125 ℔ nach Qualität.

**Erbsen** ohne Zufuhr.

**Gerste** kleine u. große 107/8—116 Sgr. 47,48—50/54 Sgr. nominell.

**Hafer** von 29/30—31 Sgr. pr 50 ℔ Zollgewicht.

**Rübsen** von 90/95—100/102½ Sgr. nach Qualität.

**Rapps** von 95/100—102½ Sgr. und darüber.

**Spiritus** 19 Rt. für Partien vom Lager geboten.

**Getreide-Börse.** Wetter: heute von früh bis Mittags ununterbrochener Regen, seitdem helle Luft, bewölkt. Wind umlaufend.

In Folge heutigen Regenwetters hier, und gestrigen heftigen Regens in London, machten Inhaber von Weizen heute hohe Forderungen und bestanden fest darauf. Wenn schon auch die Kauflust heute sich reger zeigte, konnte man sich im Allgemeinen doch nicht entschließen, jene Forderungen zu bewilligen, deshalb sind nur 70 Lasten Weizen, aber ganz im Preise-Verhältniß vom Montage umgegangen. Bezahlt ist für 124/25 ℔ bunt mit Geruch fl. 550, 127 ℔ desgl. fl. 575, 129 ℔ hell fl. 610, 130 ℔ sehr hell fl. 625.

Roggen ohne Umsatz am Markte.

23 Lasten poln. Rübsen sind zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft.

Spiritus ohne Zufuhr.

Nach Schluß der Börse sind noch 50 Lasten bunter 130 ℔ Weizen zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft.

***Elbing**, 14. August. (Orig.-Ber.) Die Witterung ist auch in den letzten Tagen mehr naß als trocken gewesen, und die Aussichten für die Ernte werden dadurch immer trüber. Wind: SW.

Die Zufuhren von Getreide sind noch immer so gering, daß die unten notirten Preise mehrentheils als nominell zu betrachten sind, doch sind dieselben, namentlich für Weizen, den Verhältnissen entsprechend erhöht. Von Rübsen und Raps sind die Zufuhren auch schwach, die Preise dafür sind, namentlich für feine Waare, gestiegen. Spiritus bei geringer Zufuhr höher.

Bezahlt ist für: **Weizen** hochbunt 128—133 ℔ 95—100 Sgr., bunt 128—130 ℔ 94—96 Sgr. — **Roggen** in alter Waare nicht vorgewesen, frische 115—125 ℔ 50—57 Sgr. — **Gerste**, kleine 100/110 ℔ 41—46 Sgr.

**Erbsen**, weiße Koch- 53—55 Sgr., Futter- 50—52 Sgr. — **Rübsen** tadelfrei 96 Sgr., trocken mit etwas Schimmel und Auswuchs 90—95 Sgr., geringere Waare 80—89 Sgr. — **Raps** 90—97 Sgr.

**Spiritus** 19⅙ Rt. pr 8000 % Tr.

**Königsberg**, 14. August. (K. H. Z.) Wind SW. + 17. — **Weizen** behauptet, hochbunter 128—34 ℔ 103—110 Sgr. Br., bunter 127—30 ℔ 101 bis 102½ Sgr. bez., rother 126—33 ℔ 96—103 Sgr. Br., do. 130 ℔ frischer 97½ Sgr. bez — **Roggen** angenehm, loco 120—23 ℔ 53½—56 Sgr. bez., Termine ohne wesentliche Aenderung, 120 ℔ pr August und August-September 54 Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., 80 ℔ pr September-Oktober 54 Sgr. Br. u. bez., 53 Sgr. Gd., 120 ℔ 53 Sgr. bez., 80 ℔ pr Frühjahr 54 Sgr. Br. u. bez., 52½ Sgr. Gd., 120 ℔ pr Mai-Juni 52 Sgr. Br., 51 Sgr. Gd. — **Gerste** unverändert, große 100—112 ℔ 42—52 Sgr. Br., kleine 101 ℔ 41 Sgr. bez. — **Hafer** stille, loco 70—80 ℔ 28—33 Sgr. Br. — **Erbsen** weiße Koch- 56 Sgr., Futter- 50 Sgr., graue 56 Sgr. bez. — **Leinsaat** erzielte gute Preise, feine 112 ℔ 76½ Sgr., mittel 108—109 ℔ 72½ Sgr. — **Rübsaat**, Winter- 92—101 Sgr., Sommer- 80—90 Sgr. zu machen. — **Leinöl** 10 Rt. pr Ctr. Br. — **Rüböl** 12 Rt. pr Ctr. Br.

**Spiritus** den 13. August gemacht 21 1/12 Rt. mit Faß mit Bedingungen; pr Frühjahr gemacht 20 Rt. mit Faß; den 14. loco Verkäufer 19⅙ Rt. und Käufer 19⅔ Rt. ohne Faß; loco gemacht 21 Rt., Verkäufer 21⅙ Rt. und Käufer 20⅔ Rt. mit Faß; pr August Verkäufer 21⅙ Rt. und Käufer 20½ Rt. mit Faß, pr September Verkäufer 20⅓ Rt. und Käufer 20¾ Rt. mit Faß; pr October Verkäufer 21 Rt. und Käufer 20½ Rt. mit Faß; pr Frühjahr Verkäufer 20⅔ Rt. und Käufer 20 Rt. mit Faß. Alles pr 8000 % Tr. — Bei der gestrigen Spiritus-Notiz September-October 20⅔ Rt. gemacht mit Faß, ist die Bemerkung: — „mit Bedingungen" — vergessen worden.

**Stettin**, 14. August. (Ostsee-Ztg.) Wetter: klare warme Luft. Temperatur + 20° R. Wind S.

**Weizen** höher bezahlt, loco pr 85 ℔ gelber neuer 85—86 Rt. bez., weißer Poln. 87 Rt. bez., pr August 85 ℔ gelber 87 Rt. Br., pr September-October do. 85, 85½, 85¾ Rt. bez., 86 Rt. Br., 85½ Rt. Gd., pr Oktober-November do. 83 Rt. Br., pr Frühjahr 80 Rt. bez., 80 Rt. Gd. — **Roggen** matter, loco pr 77 ℔ 47 a 47½ Rt. nach Qual. bez., 77 ℔ pr August 46¾ Rt. bez. und Br., pr August-September 45½ Rt. Br., pr September-Oktober 45½, ¼, 45 Rt. bez. und Gd., 45¼ Rt. Br., pr Oktober-November 44 Rt. bez. und Gd., pr November-Dezember 43½ Rt. Gd., 44 Rt. Br., pr Frühjahr 44 Rt. bez. — **Gerste** und **Hafer** ohne Umsatz.

**Rüböl** matt, loco 12½ Rt. Br., pr August-September 12½ Rt. Br., pr September-October 12⅓ Rt. Br., 12¼ Rt. Gd., pr October-November 12 5/12 Rt. bez., 12½ Rt. Br., pr April-Mai 12¾ Rt. Gd. — **Leinöl** loco incl. Faß 10¾ Rt. Br.

**Spiritus** stille, loco ohne Faß 18⅙ Rt. bez., pr August, pr August-September und pr September-October 18 Rt. Br., pr October-November 17 Rt. Gd., 17 1/12 Rt. Br., pr Frühjahr 17½ Rt. bez. und Br.

**Berlin**, den 14. August. Wind: Süd-West. Barometer: 28½. Thermometer: früh 9° +. Witterung: leicht bewölkt.

**Weizen** pr 25 Scheffel loco 77—88 Rt. nach Qualität. — **Roggen** pr 2000 ℔ loco 49—53 Rt. gef., do. August 49½—49¼—49½ Rt. bez. und Gd., 49¾ Rt. Br., August-September 48¾ Rt. bez., September-Oktober 48½—48⅛—48½ Rt. bez., Br. und Gd., October-November 47¾—47⅝—47⅞ Rt. bez., 48 Rt. Br., 47¾ Rt. Gd., November-Dezember 47¼—47 Rt. bez. und Gd., 47¼ Rt. Br., pr Frühjahr 46¼—46 Rt. bez. und Gd., 46¼ Rt. Br. — **Gerste** pr 25 Scheffel große 38—42 Rt. — **Hafer** loco 24—29 Rt., pr 1200 ℔ August 26 Rt. Br., 25½ Rt. Gd., do. September-Oktober 25 Rt. Br., do. Oktober-November 24¾—24⅝—24¾ Rt. bez., do. Frühjahr 24¾ Rt. bez. u. Gd.

**Rüböl** pr 100 ℔ ohne Faß loco 12¼ Rt. bez. und Gd., 12⅓ Rt. Br., August 12¼ Rt. bez. und Br., 12⅙ Rt. Gd., August-September 12¼ Rt. bez. und Br., 12⅙ Rt. Gd., September-October 12⅓—12¼ Rt. bez. und Gd., 12⅓ Rt. Br., October-November 12⅜ Rt. bez. und Br., 12⅓ Rt. Gd., November-Dezember 12½ Rt. bez., Br. und Gd., Dezember-Januar 12⅝ Rt. Br., 12½ Rt. Gd., pr Frühjahr 12⅔ Rt. bez., Br. und Gd. — **Leinöl** pr 100 Pfund ohne Faß loco 10⅔ Rt.

**Spiritus** pr 8000 % loco ohne Faß 18 5/12—18⅜ Rt. bez., August 17 23/24—18 Rt. bez. und Gd., 18 1/12 Rt. Br., August-September 17 23/24—18 Rt. bez. und Gd., 18 1/12 Rt. Br., do. September-Oktober 18⅛—18—18 1/12 Rt. bez., Br. und Gd., do. Oktober-November 17 5/12—17 7/24—17⅓ Rt. bez. und Gd., 17 5/12 Rt. Br., do. November-Dezember 17⅙—17—17⅛ Rt. bez. und Br., 17 Rt. Gd., Dezember-Januar 17⅙—17—17⅛ Rt. bez. und Br., 17 Rt. Gd., pr Frühjahr 17¾—17⅔ Rt. bez. und Gd., 17¾ Rt. Brief.

**Mehl** unverändert. Wir notiren für: **Weizenmehl** Nro. 0. 4 11/12—5⅓, Nro. 0. und 1. 4½—5 Rt. — **Roggenmehl** Nr. 0. 3 7/12—3⅚, Nro. 0. und 1. 3⅙—3½ Rt.

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser**, den 14. August. Wind: SW.

**Gesegelt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| H. J. Clemensen, | 6 Södskende, | Copenhagen, | Getreide. |
| R. Newholm, | Louise, | London, | — |
| J. Holm, | Aletta, | Stavanger, | — |
| J. Jones, | Harry Herbest, | Hartlepool, | — |
| J. K. Faber, | Otto, | Dokkum, | — |

(den 11. August gesegelt).

**Angekommen:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| W. Erdmann, | Anna Maria, | Königsberg, | Flachs u. Leins. |

(nach Colberg bestimmt).

| | | | |
|---|---|---|---|
| C. Schultz, | Heinrich Rodbertus, | Swinemünde, | Ballast. |
| B. Goll, | Lyna, | Stettin, | — |

Den 15. August. Wind SSO.

| | | | |
|---|---|---|---|
| A. Eybe, | Königsberg (RD). | Königsberg, | Güter. |
| J. Büsebing, | Hulda, | Stettin. | — |
| C. Albrecht, | Aeolus, | Sunderland, | Kohlen. |
| J. H. Trost, | Lykkens Haab, | Veile, | Ballast. |
| A. Olsen, | Haabet, | — | — |

**Gesegelt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| F. Krüger, | Anna Emilie, | Stolpmünde, | Getreide. |
| W. Flugrad, | Hebe, | Stettin, | — |
| J. Wotje, | Ernst August, | Wismar, | Holz. |

**Im Ankommen:**

1 Bark Elise, Capt. Wockenfoth, 1 Bark Königin Elisabeth, Capt. Dannenberg, 1 preuß. Brigg, 1 franz. Brigg, 4 Schooner, 4 Kuffen, 3 Jachten, 1 Tjalk, 1 Ever.

**Thorn**, den 14. August. Wasserstand: 3′ 7″.

**Stromauf:**

Niemschke u. Arendt, diverse, Magdeburg, Warschau, Gut.
Fr. Großmann, M. Lewy u. Co., Magdeburg, Wloclawek, Cichorienw.

**Stromab:**

Th. Paruszewski u. C. Kempff, L. Kronenberg u. Körner, Dobrzykowo, Danzig, 2033 Ctr. Zucker.
Henoch Strom, W. Birnbaum, Ulanow, Danzig, 3500 Balk. w. Holz.
Josek Lender, N. Goldweitz, Bialobrzeg, Danzig, 2000 Balk. w. Holz.
Kelmann Strom, Ulanow, Danzig, 1200 Balk. w. Holz.
Fischel Peikuß, V. Bornstein, Tarlow, Danzig, 117 Balk. h. Holz, 2427 Balk. w. Holz, 20 Last Bohlen.
Hirsch Handelmann, N. Margolis, Korzenice, Danzig, 240 Balk. h. Holz, 1186 Balk. w. Holz, 17 Last Faßholz.
Berg Schapiro, Wwe. Krasucki, Uscilug, Danzig, 36 Last Weizen, 95 Last Roggen, 7 Last Erbsen, 2360 Balk. w. Holz.
Berek Frydmann, Trautmann, Goral, Danzig, 145 Balk. h. Holz, 1077 Balk. w. Holz, 6 Last Faßholz.

## Fonds-Börse.

**Berlin**, 14. August.

| | |
|---|---|
| Berlin-Anh.E.-A. 116 B 115 G. | Staatsanl. 56 101½ B. 101 G. |
| Berlin-Hamb. 111 B. 110 G. | do. 53 95¾ B. 95¼ G. |
| Berlin Potsd.-Mgd. 133 B. — G. | Staatsschuldsch. 85⅞ B. 85⅜ G. |
| Berlin-Stett. Pr.-O. — B. 100½ G | Staats-Pr.-Anl. 116¾ B. 115¾ G. |
| do. II. Em. 87 B. — G. | Ostpreuss. Pfandbr. 85¼ B. 84¾ G |
| do. III. Em. 86¼ B. — G. | Pommersche 3½ % do. 88¾ B. — G. |
| Oberschl. Litt. A. u. C. 128½ B. 127½ G. | Posensche do. 4% — B. 100¾ G. |
| do. Litt. B. 117½ B. 116½ G. | do. do. neue, — B. — G. |
| Oesterr.-Frz.-Stb. 127¾ B. — G. | Westpr. do. 3½ % 83¼ B. 82¾ G. |
| Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 92¾ G. | do. 4 % 92¼ B. 91¾ G. |
| do. 6. A. 103½ B. — G | Pomm. Rentenbr. 95¾ B. — G |
| Russ.-Poln. Sch.-Obl. 84¾ B 83¾ G | Posensche do. 93½ B. 93 G. |
| Cert. Litt. A. 300 fl. 94 B. 93 G. | Preuss. do. — B. 94¼ G. |
| do. Litt. B. 200 fl. — B. 22¼ G. | Preuss. Bank-Anth. — B. 129½ G. |
| Pfdbr. i. S.-R. 88 B. 87 G. | Danziger Privatb. 86½ B. — G. |
| Part.-Obl. 500 fl. — B. 90½ G. | Königsberger do — B. 83½ G. |
| Freiw. Anl. — B. 100½ G. | Posener do. 81 B. — G. |
| 5% Staatsanl. v. 59. — B. 105 G | Disc.-Comm.-Anth. 82¾ B. 81¾ G |
| Staatsanl. 50/52/54/55/57 101½ B 101 G | Ausl. Goldm. a 5 Rt. 108⅝ B 108⅛ G |

**Wechsel-Cours.** Amsterdam kurz 142¼ B., 142 G., do. do. 2 Mon. 141½ B., 141¼ G. Hamburg kurz 150⅜ B., 150⅛ G., do. do. 2 Mon. 150 B., 149¾ G. London 3 Mon. 6 18 B. 6 17¾ G. Paris 2 Mon. — B., 79 G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage 76⅝ B., 76⅜ G. Petersburg 3 W. 97½ B., 97¼ G., Warschau, 90 SR. 8 T. 87⅞ B., — G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. — B 107⅞ G.

Gestern Abends 11 Uhr starb nach langen Leiden in Folge einer Herzkrankheit der Stadt-Syndikus a. D. und Rechts-Anwalt **Joh. Theodor Oloff** im 69. Lebensjahre.
Thorn, den 14. August 1860.
[9936] **Die Hinterbliebenen.**

Die heute Morgen 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Ottilie, von einem gesunden Knaben, zeigt Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst an.
Danzig, den 15. August 1860.
A. Schlüter.

Für die *Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft* zu Lübeck empfehlen sich zur Annahme von *Lebens-, Pensions-, Aussteuer-, Kriegs- etc. Versicherungen* und geben bereitwilligst jede gewünschte Auskunft die Agenten:
**W. Wirthschaft**, Gerbergasse 6,
**W. R. Hahn**, Hundegasse 45,
so wie die Haupt-Agentur:
[9212] **Joh. Frdr. Mix**, Hundegasse 60.

## Deutscher Phönix,
### Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M..

Versicherungen gegen Feuerschaden in der Stadt und auf dem Lande auf Gebäude, Mobilien, Inventarium und Getreide, in Scheunen und Schobern, werden zu möglichst billigen, **festen** Prämien angenommen durch die Agenten:
Kaufmann **Otto de le Roi** ⎫ in Danzig,
Buchhändler **C. A. Schulz** ⎭
Gutsbesitzer **Giersberg v. d. Gablentz** in Pietzkendorf,
„ **A. Th. Mix** in Gr.-Zünder,
Lehrer **F. Kopittke** in Einlage (Nehrung),
Kaufmann **C. Hoppe** in Neufahrwasser,
„ **H. Schaefer** in Dirschau,
Maurermeister **W. Müller** in Neustadt,
sowie durch den unterzeichneten
Haupt-Agenten
**Ad. Pischky,**
Hundegasse Nro. 48. [9211]

## „Iduna"
### Lebens-, Pensions- & Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
zu **Halle a. S.**

**Geschäfts-Uebersicht am 24. Juli 1860.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Zur Versicherung angemeldet | 4,414,835 Rthlr. | 29 Sgr. | 6 ₰ |
| Davon angenommen in 20,570 Nummern: | | | |
| Zur Kapitalversicherung | 3,853,935 Rthlr. | 29 Sgr. | 6 ₰ |
| Zur Renten-Versicherung | 6,405 „ | 19 „ | 3 „ |
| Mit Kapitalzahlung | 26,117 „ | 1 „ | 3 „ |
| Jahresprämie | 151,583 „ | 19 „ | 6 „ |

Zur Annahme neuer Versicherungs-Anträge und Ertheilung der nöthigen Formulare und Erläuterungen erbieten sich die Agenten
**Th. Bertling**, Gerbergasse No. 4
**M. Hirschfeld**, Hundegasse No. 53,
und der General-Agent
**C. H. Krukenberg,**
[9915] Vorst. Graben No. 44. H.

Nachdem der Justizrath v. Ripperda gestorben ist, werden Alle, deren Dokumente oder Akten sich bei ihm noch befinden, hierdurch aufgefordert, sich dieselben (gegen Zahlung der rückständigen Gebühren) binnen vier Wochen aus dessen Bureau, Brodbänkengasse Nro. 10, abzuholen, widrigenfalls dieselben nachher kassirt werden. [9928]



## Das Dampfschiff „Königsberg",
Capitain **Eybe**,
expedire ich
**Freitag, den 17. Aug., 5½ Uhr früh,**
in gewöhnlicher Weise mit Gütern u. Passagieren nach Königsberg.
Anmeldungen bei **Ferdinand Prowe.**

## Stoppelrübsamen
**räumungshalber per Pfd. mit 4 Sgr.**
bei **M. Siemen's Wwe.,**
**Holzmarkt im schwarzen Kreuz.**

Nach dem kürzlich erfolgten Tode des Justizrath v. Ripperda hieselbst, sollen in dessen Bureau, Brodbänkengasse Nr. 10, staatswirthschaftliche, belletristische, gemeinrechtliche, preußisch-rechtliche und provinzialrechtliche Bücher verkauft werden, wozu sich Kauflustige dort melden wollen.

## Schottler & Co.,
**Maschinen-Papier-Fabrik**
**zu Lappin bei Danzig,**
empfehlen ihre
**asphaltirte feuersichere Dachpappe**
in jeder Stärke, bester Qualität, zu den billigsten Preisen. Das Eindecken der Dächer wird auf Verlangen von der Fabrik übernommen.
Niederlage in Danzig bei Herrn [9254]
**Hermann Pape, Buttermarkt 40.**

## Echter Probsteier (Original-) Saat-Roggen- u. Weizen, der bekanntlich das 25ste Korn liefert.
Wie seit 30 Jahren nehmen wir auch in diesem Jahre Bestellungen auf obiges Saat-Getreide entgegen und müssen den Aufträgen als Angeld 6 Rthlr. pro Tonne franco beigefügt werden. 1 Tonne in der Probstei ist gleich 2½ Berl. Scheffeln. [9599]
**N. Helfft & Co.,**
Berlin. Unter den Linden 52.

**Ein Fortepiano** (Flügel), 6-oktavig, starktönig, auch vorzüglich zum Tanz passend, für 50 Rthlr. zu verkaufen Frauengasse 48, 1 Tr. [9926]

**Gummischuhe für Damen 1. Qual. 1 Thlr. — Sgr.,**
**Gummischuhe für Damen 2. „ — „ 25 „**
**Gummischuhe für Damen 3. „ — „ 20 „**
**sind wieder in allen Nummern vorräthig.**
**HERRMANN DYCK,**
Langgasse Nro. 51.

## Nützliche Dominiks-Geschenke!
### Der Schirm-Fabrikant Alex. Sachs
**aus Berlin u. Cöln a. R.**

wird während des Dominiks zu billigsten Preisen verkaufen: **schwerste seidene Regenschirme** pro Stück 2¼, 2½, 3, 3½ u. 3¾ Thlr. u. h., feinste englische und französische **Patentregenschirme**, künstliche Regenschirme mit Mechanik, als: **Kofferschirme, Taschenschirme, Springschirme**, (die sich selbst öffnen,) **Alpacaschirme** (ganz was Neues) pro Stück 1½ u. 2 Thlr., **Regenschirme von englischem Leder**, pro Stück 1, 1¼ u. 1½ Thlr., **Köper- u. Zeugregenschirme**, pro Stück 20 u. 25 Sgr., Kinderschirme pro Stück 15 u. 20 Sgr., neueste **En-tout-cas** pro Stück 1⅓, 1½ und 2 Thlr. u. h.
Verkaufslokal im Hause des Kaufmanns Hrn. **Siegfried Baum,**
Langgasse Nr. 45, 1 Treppe, gegenüber dem Rathhause.

Eine Partie ächter importirter
**Panamahüte, fertig mit seid. Band garnirt,**
sollen per Stück mit 2 Rthlr. schnell verkauft werden
im Hause des Kaufmanns Herrn **S. Baum,**
Langgasse Nro. 45, 1 Treppe.

| Marke des Messers. | Marke des Messers. |
|---|---|
| Gesicherte Marke<br>**Patent „Model".**<br>E. H. Austrich. | * J. H. *<br>**John Heiffor,**<br>3, Paradies Square Sheffield. |

Bezugnehmend auf die öfteren Anzeigen des Herrn John Heiffor (Sheffield) wird ein hochgeehrtes Publikum von Unterzeichnetem darauf aufmerksam gemacht, daß er neben den genugsam anerkannten **Army-Razors** auch für die neuverbesserten Rasirmesser, welche unter dem Namen **„Model Razors"** erschienen, der alleinige Agent für ganz Preußen, Rußland und Polen ist und nur durch ihn ächt zu beziehen sind.

Diese **Model und Army Razors** sind nur als die ächten anzuerkennen, wenn sie mit oben bezeichneten Marken versehen sind, deren Nachahmung als Betrug erklärt wird. Diese **Model Razors** sind unter 3 verschiedenen Nummern und Preisen zu haben: Nro. 2, 15 Sgr., Nro. 4, 20 Sgr., Nro. 6, 1 Rthlr. Bei Abnahme von 6 Stück bekommt man das siebente als Rabatt; im nicht convenirenden Falle werden dieselben umgetauscht, oder auf Verlangen der Betrag zurückerstattet.
**E. H. AUSTRICH** aus Berlin,
hier zum Dominik im Hause des Kaufmanns Hrn. S. Baum, Langgasse 45, 1 Treppe.

## Für Destillateure u. Schänker
empfiehlt seinen frischen haltbaren, mit feinem Sprit versetzten Kirschsaft, per Anker 4 Rthlr., im Oxhoft u. Ohm (während der Kirschenzeit) billiger.
[9868] **E. H. Nötzel.**

**Echt engl. Fancy u. Mixed Biscuit,**
welche mit dem Schiffe „Gezina" von London erhalten, empfehle in kleinen Blechbüchsen und ausgewogen.
**A. Fast,**
[9896] Langenmarkt Nr. 34.

**Franz Cristoph's**
## Fußboden-Glanzlack,
ist ungefärbt, gelbbraun und mahagonibraun in bekannter Güte, pro Pfd. **mit 13 Sgr.** incl. Kruke und Gebrauchsanweisung, desgl. **weiße feinste Copallackfarbe (Zinkweiß) pro Pfd. mit 12 Sgr.,** und **schwarzer feiner Lack pro Pfd. 11 Sgr.,** zu haben **im Commissions-Lager für Danzig bei M. Siemens Wwe., Holzmarkt 23.**

## Kirschsaft frisch von der Presse
verkaufe ich von heute ab per Quart a 3 Sgr., feinen Melis und weißen Farin a 5 Sgr. per Pfd.
[9923] **E. H. Nötzel** am Holzmarkt.

Einige hundert Pfund schöne starke
**Ananasfrüchte,**
a Pfd. 27½ Sgr. ab hier per Cassa, hat noch im Laufe der Saison abzugeben
**Herrmann Danckhoff in Bautzen.**

## Vollständige Heilung des Magenkrampfs.
Auf jahrelange Erfolge gestützt, übergebe ich unter der Garantie, welche mein Name und meine Stellung bietet, der Oeffentlichkeit ein Mittel, welches das fürchterliche Leiden des Magenkrampfes rasch und für immer beseitigt. — Herr **Apotheker E. Walter in Neustädtel in Niederschlesien** versendet in meinem Auftrage die Medicamente mit Gebrauchs-Anweisung für den Preis von 3 Rthlr.
**Dr. Feodor Brachvogel,**
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
[9191] in Freystadt in Schlesien.

Versetzung halber steht ein elegantes solides Mobiliar, von den besten Berliner Tischlern gearbeitet, aus freier Hand zum Verkauf, und ist solches vom 16. d. M. an in den Morgenstunden von 9 bis 12 zu sehen und gegen gleich baare Zahlung in Empfang zu nehmen Langgarten 56. [9886]

**Photographieen von Danzig**
stets vorräthig bei
**Gebr. Vonbergen,** Langgasse 43.

**Frischen Himbeersaft,**
a Oxhoft 48 Rthlr. ab hier per Cassa,
**frischen Himbeerlimonaden-Extract,**
a Eimer 35 Rthlr. ab hier per Cassa, empfiehlt
**Herrmann Danckhoff, Bautzen.**

## Für Wiederverkäufer.
Deutschen Schweitzer-Käse, Limburger- und Sahne-Käse, Werder-Käse in allen Sorten, von 5 Thlr. pr. 100 Pfd. an, empfiehlt auswärtigen Consumenten unter Zusicherung reeller Bedienung.
**L. A. Janke.**

Gut erhaltene **Fliesen** werden zum Kauf gesucht unter S. F. in der Expedition dieser Zeitung.

## Für Brustkranke empfiehlt sein Lager
gut und sauber gearbeiteter **Bruch-, Nabel- und anderer Bandagen, mit guten engl. Federn, leicht und bequem zu tragen** (von S. Goldschmidt in Berlin, **so wie eigenes Fabrikat). Bruch- und andere Bandagen** werden von mir selbst, auch in den schwierigsten Fällen, auf das Zweckmäßigste angefertigt.
Ferner mehrere Sorten sehr bequeme **Suspensorien, engl. Katheter, Bougies, Schlund- und Darmröhren**, Urinos für Männer u. Frauen, **Gummistrümpfe** u. Gummigarn, Gummi-**Knie- und Wadenstücke** für Krampf-Adern und kranke Theile, **Leib-, Fontanelle-**Leinen-, Flanell- u. **Gummiroll-Binden, Gummi-luft-**Kissen, Bademützen, Badespecula u. Gummi-**Saugespitzen, Milchpumpen,** Brustwarzenhütchen, **Hystrophor- und Mutter-Ringe** 2c. — Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.
**C. Müller,** geprüfter Bandagist,
Jopengasse am Pfarrhofe.



**Ein, ganz nahe einer Kreisstadt in Pommern beleg. grösseres Mühlen-Etablissement soll mit 8 Mill. Anz. ehestens verkauft oder auch gegen ein in e. Vorstadt Danzigs beleg. Haus vertauscht werden. — Näheres i. d. Expedition dieser Zeitung.**

**Kräuterhaarbalsam,** wodurch schon Tausende in wenig. Tagen den üppigst. Haarwuchs, Schnurr- und Backenbärte erhielten, empfehlen, von 1 und 2 Thlr. an, **Voigt & Co.,** Frauengasse 48.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht in einem anständigen Hause zur Beihülfe der Hausfrau und Beaufsichtigung von Kindern eine Stellung auf dem Lande oder in der Stadt. Gefällige Anfrage Heiligegeistgasse No. 64, Hange-Etage. [9914]

Ein Eleve wird für ein Gut gesucht. Näheres Dienergasse 6. [9916]

1 auch 2 Herren könn. an einer schönen Jagd Antheil nehmen. Näh. Langgarten Nr. 62, v. 1—4 U. Nachm.

## Eine tüchtige Directrice wird für ein auswärtiges Putz-Geschäft sofort zu engagiren gesucht. Näheres Jopeng. 47.

Ein mit besten Zeugnissen versehener unverheiratheter militairfreier **Rechnungsführer,** zugleich **Hof- und Polizei-Verwalter,** sucht sogleich, oder zum 1. Oktober cr. eine Stelle. Gefäll. Offerten sub Chiffre **W. J. poste restante Marienwerder.** (69)

## CIRCUS CARRÉ.
**Heute Mittwoch, den 15. August und die folgenden Tage:**
**grosse Vorstellung.**
Anfang präcise 7 Uhr. Das Nähere die Anschlagezettel.

## Jeschkenthal.
Donnerstag, den 16. d. Mts.:
**grosses Doppelconcert**
in den Gärten der Herren
**Spliedt und Schultz,**
ausgeführt vom Musikdirektor
**R. PRAHL**
mit seiner Kapelle,
und vom Musikmeister
**KEIL,**
mit der Kapelle des 1. Husaren-(Leib)-Regts.
**Anfang 5 Uhr.**
Der letzte Theil des Doppel-Concerts wird im Garten des Herrn **Schultz** bei
**brillanter bengalischer Beleuchtung**
ausgeführt.
**Zum Schluß des Programms:**
**Krönungsmarsch**
**aus dem Propheten,**
**ausgeführt von beiden Kapellen.**
Entree 2½ Sgr. pro Person, gültig für beide Lokale, welche an diesem Tage nur für die Concertbesucher geöffnet sind. — Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Concertsaale, ausgeführt von der Prahl'schen Kapelle, statt. [9888]

## Seebad Zoppot.
Donnerstag, den 16. August:
**Siebentes Abonnements-Concert.**
Anfang 5 Uhr. **H. Buchholz.**

## Bellevue Bischofsberg.
Morgen Donnerstag
**musikalische Abendunterhaltung,**
wozu freundlichst einladet **R. B. Hallmann.**

Eine gute trockene Wohnung mit ca. 4 Zimmern, Küche und Keller, wird in der Umgegend von Danzig auf Jahresmiethe gesucht. Meldungen hierfür sind in der Expedition dieser Zeitung unter S. E. abzugeben.

## Königliche Ostbahn.
**Danzig.**
**Vom 15. August ab.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Abfahrt. | Morgs. | 5 U. | 5 M. | nach | Berlin. |
| | „ | 9 „ | 14 „ | „ | Königsberg. |
| | Nachm. | 3 „ | 4 „ | „ | do. |
| | „ | 5 „ | 25 „ | „ | Berlin. |
| | Abds. | 8 „ | 26 „ | „ | Königsberg. |
| Ankunft. | Morgs. | 8 U. | 16 M. | von | Königsberg. |
| | Vorm. | 11 „ | 15 „ | „ | Berlin. |
| | Nachm. | 2 „ | 22 „ | „ | Königsberg. |
| | Abds. | 7 „ | 18 „ | „ | do. |
| | „ | 11 „ | 58 „ | „ | Berlin. |

## Angekommene Fremde.
Am 15. August.

**Englisches Haus:** Kaufl. Göbel a. Berlin, Miller a. Edinburgh, Stevens a. Paris, Lessinghaus a. Gevelsberg, Zacharias a. Königsberg, Rittergutsbes. Graf v. Sierakowski a. Waplitz, v. Below a. Brandenburg, Stud. jur. v. Münchow a. Berlin.
**Hôtel de Berlin:** Kaufl. Schütze a. Berlin, Löpf a. d. Schweiz, Carolus a. Carlsruhe, Fabr. Immermann a. Berlin, Honigleb a. Prag.
**Hôtel de Thorn:** Oberschulze Claassen nebst Familie a. Stegnerwerder, Besitzer Tomke a. Gollembowo, Reallehrer Wacker a. Culm, Kaufl. Kuhn a. Berlin, Lehmann a. Mainz.
**Schmelzer's Hotel:** Kaufl. Kissel a. Stuttgart, Friedrich a. Chemnitz, Katz u. Baumann a. Berlin, Rent. Weller a. Stolp, Obergüterverwalter Otmann u. Schnefuß a. Breslau, Ober-Betriebs-Insp. Roder a. Dresden.
**Hotel zum Preussischen Hofe:** Kaufl. Taubwurzel a. Warschau, Kratz a. Berlin, Gutsbes. Möller a. Königsberg.
**Walter's Hotel:** Kaufl. Euen u. Sachs a. Berlin, Przyiemski a. Bromberg, Gymnasiallehrer Thomaschewski a. Neustadt.
**Reichhold's Hotel:** Rentier Lieben a. Elbing, Portepeefähnr. Thiel a. Danzig, Hanlungsgehülfe Bleudran a. Treptow.
**Hôtel de Stolp:** Kaufl. Winkeler a. Marienwerder, Freystadt a. Putzig, Mühlenbaumstr. Hipp a. Neumühl, Inspektor Hardtke a. Sahmstein.
**Deutsches Haus:** Lieut. Schmidt a. Conitz, Gutsbes. Sternof a. Tiegenhof, Lieut. a. D. Müller a. Culm, Kaufl. Böttcher a. Rosenberg, Blum a. Königsberg.

## Meteorologische Beobachtungen.
**Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.**

| Aug. | Stunde | Barom.-Stand in Par.-Linien | Therm. im Freien n. R. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 5 | 335,70 | 18,2 | S. ruhig; hell, mit leichten Wolken. |
| 15 | 7½ | 334,12 | 12,3 | SO. still; dick bezogen mit Regen. |
| | 12½ | 333,86 | 14,9 | NW. frisch; durchbrochene Luft. |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.